

H. J. G.

Das Bey gegenwärtiger Noth/ In Von neuen solennisirter Freytags Bet-Stunden Betende Wismar

Wißmar: Gedruckt bey Matthias Martini, im Jahr 1710

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1676300171>

Druck Freier  Zugang





Universitäts
Bibliothek
Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1676300171/phys_0001



88 p

A
entstel

m

te ziehe ^{un} ^{ar} ^{so} ^{dar} ^{aus}
 ter des ^z ^{vord}
 böse ^{seq.}
 voraus
 e Hauptw
 beer Baum
 s Weib/wie
 ven/warum
 rig
 arum sie gerr
 gung
 arum
 ben h
 er mit
 werde
 arum
 berg
 arum
 ne
 ie
 as
 ge
 ie
 ie
 ze
 an
 12
 13

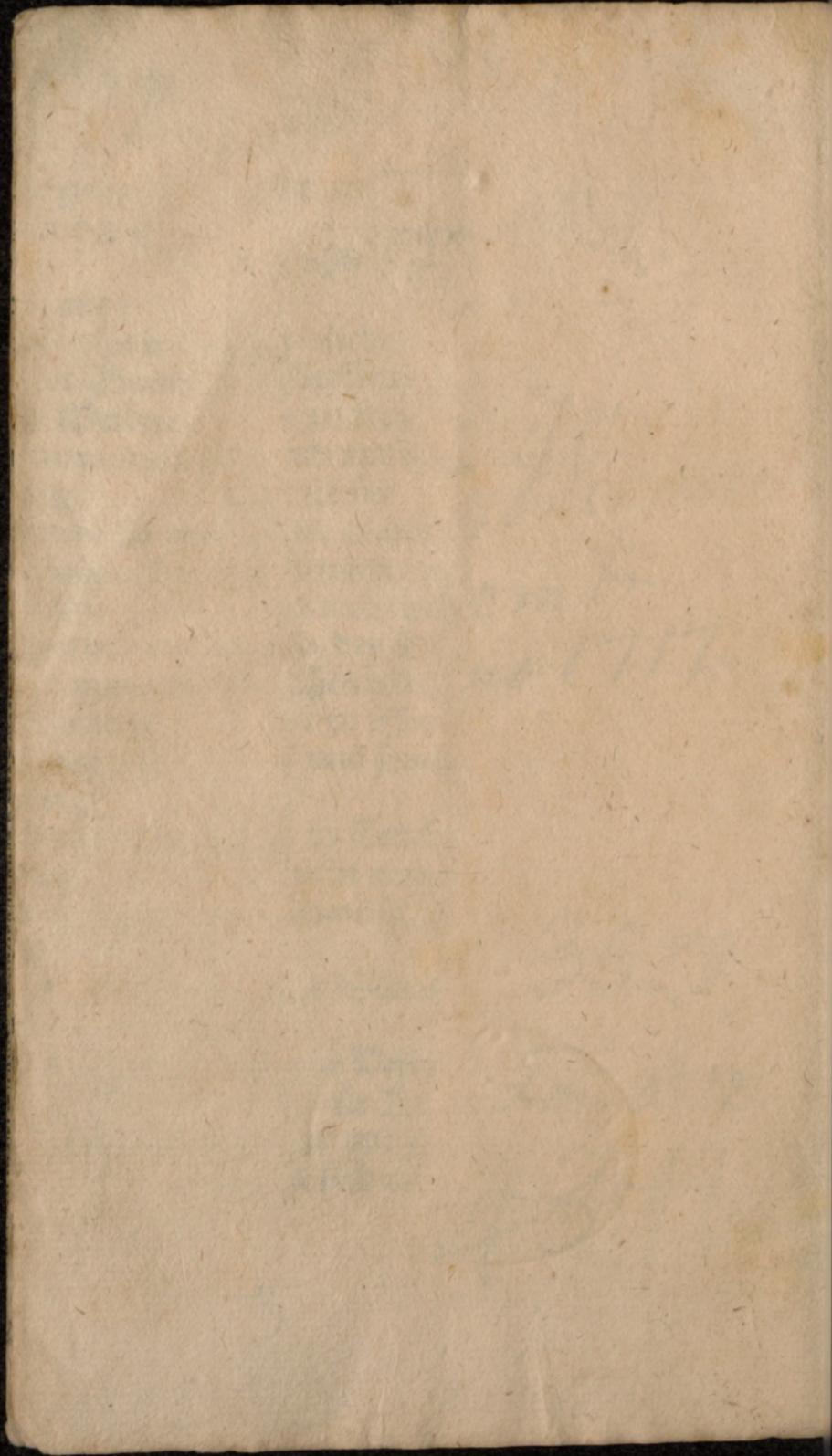
MK-2

His mar
em tr
no 1714

3522

Jm-3522.

4211



Das
Bey gegenwärtiger Noth /
In
Von neuen solennisirter
Frentags

Bet = Stunden

BEZEHDE WISMAR /

Wozu
Auff

Berordnung des Königl. hohen
Tribunals,

Die Anleitung

In

Nahmen JESU gegeben /

H. J. G. D. S.



Wismar / Gedruckt bey
Mattias Martini / im Jahr 1710

L. m. 3522.

Der Gottes-Dienst wird / wie
bishero Frentags Nachmit-
tag / wan das gewöhnliche Zeichen
dazu gegeben / umb drey Uhr an-
gefangen mit dem Gesang dreyer
einander succedirenden Lieder / welche
für jedesmahl unten specificiret zu
finden / worauff der Prediger zur
Cankel gehet und daselbst das Ge-
bet folgender massen an-
hebet.



Vorrede

Zur Auffmunterung der Gemeine:

Lieben Christen. / Alldiewellen unsrer
vielfältige Sünden nichts / als
divielfältige Straffen und Pla-
gen nach sich ziehen / womit der gerechte
Gott theils annoch drohet / theils aber
uns zu züchtigen bereits angefangen hat ;
So will hochnöthig seyn / daß wir noch
heute bedencken was zu unserm Frie-
den dienet / und erkenen die Zeit / darin
wir heilungesuchet werden. Zu solchem
ende sind wir vor dem Angesicht des allse-
henden Gottes alhier beyssammen / und
wollen beyzeiten dem erzürneten Gott
in die Arme fallen mit Busse und Gebet /
damit die sonst für Augen schwebende
Gefahr abgewendet / und wir / die wir
ohne dem fast dünne sind / nicht mögen
gar verderbet werden. Ach so laffet
uns allesamint woll zusehen / daß dies
se unsre Gottesfurcht nicht möge Heu-
cheley seyn! nahet ja nicht zu Gott mit
eurem Munde / ehret ihu ja nicht mit
euren Lippen so / daß das Herze ferne
von ihm sey : Suchet ihn vielmahl von
gna-

ganzem Herzen / und von ganzer See-
 len. Und da ihr wisset / daß Gott
 die Sünder nicht höret / so erschrecket
 vor allem ob der Menge und Größe
 eurer Sünden / erkennet und bereuet
 dieselbe / mit leydmüthigem Geist weh-
 müthigst seuffzende : Ach Gott ! ich
 habe übel vor dir gethan / und bin fort
 nicht mehr werth / daß ich dein Kind
 heiße ! Ergreiffet darnechst mit aller
 Zuversicht des Glaubens das theure
 Blut Jesu / und waschet euch mit sol-
 chem von allen euren Missethaten ;
 Fallet dem gecreutzigten Heylande zu
 Fusse und betet : Jesu du Sohn David
 erbarme dich mein ! Ja / tretet heut
 von neuen in den Bund mit Gott / ge-
 lobet ihm die Besserung eures ganzen
 lebens / und daß ihr hinfort in keine Sün-
 de willigen noch wieder Gottes Gebot
 thun wollet. Ach ! daß wir ein solch
 Herz hätten ihn zu fürchten / es würde
 uns und unsern kindern wollgehen ! O
 Herr / du Gott unser Väter / schicke
 du selbst unsre Herzen zu dir / und bewahre

so

so dan solchen Sinn und Gedancken im
 Herzen deines Volkes ewiglich! Nun
 die ihr dergestalt Gott zu suchen euer Herz
 gerichtet habet / lasset euch zuorderst ver-
 söhnen mit Gott / schlaget an eure
 sündige Brust und sprechet:

G Allmächtiger / ewiger
 und barmherziger Gott /
 ich armer elender Mensch be-
 kenne und beklage / daß ich nicht
 allein in Sünden empfangen
 und gebohren bin / sondern daß
 ich auch die zehn Gebote / die
 du mir zuhalten befohlen / ley-
 der! oft und mannigfaltig ü-
 bertreten; wissentlich und un-
 wissentlich wider dich und mei-
 nen Nächsten mich versündiget /
 und damit deinen gerechten
 Zorn / wie auch alle zeitliche

und ewae Straffen verdienet
 habe! Solches alles ist mir
 von Herzen leyd / und rewet
 mich sehr! Ich gläube aber da-
 bey doch festiglich / daß Chri-
 stus **J**esus kommen ist in die
 Welt/die Sünder selig zu ma-
 chen / und daß auch mir umb
 des theuren und werthen Ver-
 dienstes **J**esu Christi willen
 alle meine Sünden können
 verziehen und vergeben wer-
 den. Bin demnach in der
 Gnaden Zeit alhie / in diesem
 Gottes Hause / und in dieser
 Christlichen Versammlung/und
 bitte dich lieber himmlischer
 Vater

0110

8 12

Vater umb des theuren und
 werthen Verdienstes Christi
 Jesu willen / du wollest mir
 armen sündhafftem Menschen
 gnädig und barmherzig seyn.
 Ja/ **HERR JESU** / sey mir/
 sey uns armen Sündern ins-
 gesammt gnädig und barmher-
 zig/ Amen/ **HERR JESU**/
AMEN.

Nun auf solch euer Bekandtniß / ver-
 kündige ich euch allen / die ihr eure Sünden
 von herzen bereuet und erkennet / an JE-
 sum Christum gläubet / und dabey den
 ernstlichen Vorsatz habet euer sündliches
 Leben durch Beystand des Heiligen Gei-
 stes forthin zu bessern / die Gnade Gottes/
 und vergebe euch anstatt und auf Befehl
 meines Herren Jesu Christi alle eure

24

Sünd

Sünden / im Nahmen Gottes des Vaters / des Sohnes / und des Heiligen Geistes / Amen. †

Dagegen sage ich allen unbußfertigen und in ihren Sünden muthwillig verharrenden / Gottes und seines Wortes Verächtern im Nahmen Jesu Christi an / daß alle ihre Sünden zum Gericht ihnen vorbehalten seind / daß ihr Gebet Sünde sey / und daß Gottes zeitliche und ewige Straffe sie treffen wird / daferne sie nicht von Sünden ablassen und ernstliche Buße thun / welche Buße wir von Herzen ihnen anwünschen / und sie auch heute dazu woller ermahnet haben.

Ihr absolvirte gläubige aber werdet nun auch erhörlich und Gottgefällig mit allen heiligen bitten zur rechten zeit / und sprechen aus dem 85 Psalin: Herr / der du: Welcher sampt den folgenden in ihrer Ordnung angedrucket sind.

Lasset uns ferner beten.

Almächtiger Gott / Herr
 Zebaoth / du grosser und
 schreck

schrecklicher Gott / für dem kein
 lebendiger gerecht ist: Wir ar-
 me sündige Menschen erschei-
 nen alhier für deinem Ange-
 sichts / und müssen je bekennen /
 daß es vor dir billig und rechte
 sey / daß du unsre beharrliche
 Sünden und Ruchlosigkeiten /
 unsre offenbare Sicherheit
 und heimliche Heuchelei mit
 allerhand schweren Straffen
 und Plagen heimsuchetest. Un-
 zählliche Wolthatē hast du uns /
 als ein Menschen-Freund und
 Liebhaber des Lebens erzeiget /
 von Mutter-Leibe an lebendig

erhalten / und uns biß hieher
 alles gutes gethan. Dein heili-
 ges Wort und Evangelium
 hastu rein und lauter uns gege-
 ben und biß diesen Tag erhal-
 ten. Den edlen frieden hastu un-
 sern Bränken bißher gegönnet/
 gesunde lufft hastu verliehen/
 und uns für der Plage der Pest
 nebst andern hinsälligen Seu-
 chen und gefährlichen Kranck-
 heiten annoch bewahret Sol-
 cher Reichthum deiner Güte/
 Gedult und langmütigkeit hät-
 te uns ja billig zur Buße / und
 einer herzlichen Danckbarkeit

lei;

leiten sollen. Aber/ ach leyder /
für alle solche Woltthaten die du
uns erzeiget/ sind wir undanck-
bahr worden / und haben dei-
nes friedens / der gesunden
Lufft und anderer unzähllichen
Woltthaten schändlich gemisz-
brauchet. Nun Herr du schreck-
licher Gott / wir bekennen in
Kindlicher Furcht / daß wir mit
solchem unsren Undanck und
andren überhäufften Missetha-
ten dich zum Zorn gereizet / und
deine schwere Plagen und Zorn-
Gerichte woll verdinet haben.
Wir wissen / mit was für einer

1177

rw

ruthend du einem ungehorsamen
 Volcke drohest / daß du die Ster-
 be-Drüse demselben anhängen /
 und ihre Strassen wüste machē
 wollest. Wir sind nicht besser
 dann unsre betrübtē Mit-Chri-
 sten / welche dis Unglück nicht
 nur in der ferne / sondern auch
 numehro leyder / recht in der
 Nachbarschafft drücket. Wir
 haben dein Wort eben wenig
 gerne gehöret und es in einem
 feinem gutem Herzen bewah-
 ret / darum es auch unter uns
 zum Feuer werden möchte das
 alles verzehret! Wir haben ei-
 nen

nen Eckel an deinen Geboten
 gehabt / Darum möchtestu auch
 uns zum Abscheu wider ma-
 chen / daß jederman für uns ei-
 nen Eckel hätte. Fluchen und
 schweren ist eine Gewohnheit
 worden bey jungen und alten /
 darumb auch wir zum Fluch
 werden möchten / daß die
 Kranckheit unser Leben wie ein
 Fluch hinwegriffe. Jedermā
 hat nur gezeiget nach Geld und
 Gut / das möchte uns zum Gifft
 und Pestilenz nun auch wer-
 den. Den elenden Maden-
 Sack hat man zur Hoffart nicht
 gnug

gnugschmücken können / dar-
 um möchtestu denselbē abscheu-
 lich voller Blatter und bösen
 Beulen werden lassen. Wir
 Haben unser Stad und Häu-
 ser mit dem Greuel der Un-
 zucht beflecket / so möchtestu un-
 sre Häuser und Stadt mit der
 greulichen Plage des Pestilenzi-
 alischen Giffts lassen verunrei-
 niget u. angestecket werden. Ja /
 HErr / was sollē wir sagē? Wir
 Habengesündigtet / wir habē miß-
 gehandelt / sind gottloß gewest
 und deinen Zorn haben wir /
 leyder / nicht gefürchtet. Du
 bist

Bist gerecht/ u. alle deine Gerichte
 sind auch recht/ wir aber müssen
 uns schämen und erzittern für
 deinem allerheiligsten Ange-
 sichts. Aber o Herre/ H Erz Gott/
 barmherzig und gnädig/ gedul-
 tig von grosser Güte und
 Trewe/ haeen wir elende Sün-
 der deiner Gerechtigkeit ver-
 gessen / ach vergiß du doch nun
 und nimmermehr nicht deiner
 ewigen barmherzigkeit. Ach!
 wir bitten und flehen / du wol-
 lest uns unsre Sünde vergeben/
 und die wollverdiente schwere
 Sünden-Straffen umb des
 H Erz.

HERRN Iesu Christi / und
 seines blutigen Verdienstes wil-
 len in Gnaden erlassen. Un-
 ser Herz hält dir für dein Wort
 da du gesaget hast : Wan ich
 lasse eine Pestilenz unter mein
 Volck kommen / daß sie mein
 Volck demüthige / das nach
 meinem Nahmen genennet ist /
 und sie beten / mein Ange-
 sichts suchen / und sich von ihrem
 bösen Wesen bekehren werden /
 so will ich vom Himmel hören /
 und ihm ihre Sünde vergeben /
 und ihr Land heilen : Ach
HERR / so heile unsre Mitbrü-

der /

der / und das Volck / darunter
 deine gedrohetete Plage gekom-
 men umb **JESU** unsers Hey-
 landes willen / uns aber sey
 gnädig / verschon uns lieber
HEKKEGOTT / und be-
 zeichne unser Thür und Thor
 mit dem Blute des unbefleck-
 ten Lämleins / damit der Würg-
 Engel ja vorüber gehe ! Ach
HEKKE straffe uns nicht in dei-
 nem Zorn und züchtige uns
 nicht in deinem Grimm / ver-
 stosse uns nicht von deinem An-
 gesicht / und laß es nicht mit
 uns gar aus werden / gedeneck
 an deines Sohns bitterm Tod /

B

sie

siehe an seine kräftige Fürbitte/
 und laß umb derselben willen
 Gnade gehen für Recht. Ja/du
 grosser GOTT errette uns vom
 Stricke des Jägers und von
 der schädlichen Pestilenz/bede-
 cke uns mit deinen Fittichen/
 und laß unsre Zuversicht unter
 deinen Flügeln seyn / dan
 deine Warheit ist Schirm und
 Schild / daß wir nicht erschre-
 cken dürffen für dem grauen
 des Nachts/für den Pfeilen die
 des tages fliegen/ für der Pesti-
 lenz die im finstern schleicht/
 für der Seuche die im mittag
 verderbet. Gib uns/ wie biß-
 hero

Hero alhir geschehen / ferner
 weit gesunde und reine Luft /
 sammt heiligem danckbahren
 Gebrauch aller väterlichen Ga-
 ben und Gutthaten Leibes und
 der Seelen. Behre dagegen
 allen bösen Seuchen / daß soche
 uns nicht treffen noch unsern
 Leib beschädigen. Bewahre
 du selbst die Thore dieser Stadt /
 und den Eingang und Auf-
 gang in denselben / damit nicht
 etwan unvermerckt etwas an-
 steckendes herein komme / daß
 woder H LXX nicht die Stadt
 behütet / so wachet der Wäch-
 ter umbsonst. Erbarme dich o
 B 2 from

fromer und getreuer Gott aller
 und jeder so deine Hand be-
 reits gerühret hat / fürnemlich
 unsre liebē Mitbürger unter ei-
 nem Könige / so woll in der Nach-
 barschafft und dizeits / als in
 dem Königreich selbst / und jen-
 seits des Meeres ! Gib ihnen
 ein bußfertiges Herz / freudi-
 gen Trost des heiligen Geistes /
 und christlich beständige Ge-
 dult / ihren Willen deinem vä-
 terlichen Willen gehorsamlich
 zu unterwerffen. Laß ihnen
 diese Trübsahl nicht zum verder-
 ben / sondern zur Besserung un-
 Prüfung gereichen. Ist es
 Dei.

deiner Weißheit gefällig / so
 ruffe dem Verderber seinbalde
 zu : Es ist genug / laß deine
 Hand abe ! Ach ! verleyhe ih-
 nen in kurzem Gesundheit / Le-
 ben und Segen / daß sie deine
 Gnade rühmen / und den Men-
 schen wieder angenehme wer-
 den. Welche du aber durch
 die böse Seuche als dein Weit-
 zen Körnlein einzusammeln /
 und in das ewige Vaterland
 heimzuhohlen / gnädig beschlos-
 sen hast / die laß nicht entfallen
 von des rechten Glaubens
 Trost / sondern erhalte sie in sol-
 chem bisz an ihr seliges Ende !

B 3

Ach

Ach erhöre uns lieber himmli-
scher Vater umb deines Soh-
nes willen / der fürwahr unsre
Kranckheit trug / und lud auff
sich unsre Schmerzen / auff ihn
ist die Straffe gelegen / damit
wir Friede hätten / und durch
seine Wunden sind wir geheilet.
Ja / du grosser Gott / wir sind ü-
ber dem andern an andern schwe-
ren Wunden krank / wehe uns /
wo nicht deine Hand uns hei-
let ! Auch wir möchten aller-
dings wehlen / nicht in der
Menschen Hand / sondern in
die Hand des H. Erren zu fallen /
dan seine Barmherzigkeit ist
groß.

groß. Aber dem H^{er}ren hat
 gefallen / nicht Drey Monden /
 sondern nun eine schier gerau-
 mere Zeit auch Menschen las-
 sen über unser Haupt fahren /
 daß uns fast angst werden
 möchte / ob wolte draussen das
 Schwerdt / und im Hause der
 Todt uns zur Wittwen ma-
 chen. Ja / da wir gehoffet /
 von dem Ubel des Krieges ehe-
 stens befreyet zu werden / so ha-
 ben wir erleben müssen / daß die
 Verherung gleichsam erst an-
 gehen / und das Schwerdt von
 neuen gezücket / fast weiter
 würgen und jämmerlich ver-

derben wollen. Ach! es ist un-
ser Bosheit Schuld/ daß wir so
gestäupet werden/ und unsers
ungehorsams / daß wir so ge-
straffet werden! Ach! durch dei-
ne Straffen sind unsre schwere
Sünden erwachet / und mit
Hauften uns auff dem Halß
kommen / daß uns alle Krafft
vergehen will! Wir haben es
zu viel/wir haben es / leyder/ zu
lang gemacht/ und bisz auff die-
se Stunde haben wir von Sün-
den mit Ernst uns nicht befeh-
ret. Wir erkennen deine Gna-
de/ allergütigster Vater/ daß du
uns dennoch Raum gibst zur
Busse /

Busse / da wir verdienet hätten /
 daß du uns plötzlich vertilgetest!
 Ach gib uns iho / allerliebster
 Vater / wozu du uns Raum gie-
 best / daß wir mögen ernstliche
 und rechtschaffene Busse thun !
 Erkennen unsre Sünden / auff
 daß du ihrer nicht mehr geden-
 ckest : Berewen unsre Misse-
 thaten / auff daß dich rewen
 möge des Übels / das du über
 uns ergehen zulassen / hast an-
 gehaben : Abtreten von aller
 Ungerechtigkeit / und von alle
 dem / womit wir deinen Zorn
 erwecket haben / auff daß dein
 Zorn sich wende / du aber / mild-
 reicher

reicher GOTT einen Segen hinter dich lassen mögest. Die Noth ist groß / denn unsre Sünden sind greulich ! Zwar du möchtest sagen / heiliger GOTT / da wir jetzt in der Noth zu dir schreyen : Gehet hin ! aber du wirst doch so nicht sagē zu deinem heiligem Kind JESU ; ach umb des willen sey gnädig / die wir nicht Gnade sondern Zorn und Straffe verdienet haben. Wan sich der Gottlose bekehret / soll aller seiner übertretung nicht gedacht werden. Warhaffter GOTT / unser Herrk hält dir für dis dein Wort : kehre dich zu uns und sey uns gnädig / bekehre uns zu dir / die wir uns gar

zu

zu lange von dir abgewandt ha-
 ben. Befehre du uns HERR/
 so werden wir befehret / deñ du
 Herr bist unser GOTT / wen wir
 befehret werden / so thun wir
 Busse. Gib doch du uns selbst
 das ernstliche wollen von allen
 Sünden abzustehen / und dich ja
 nicht weiter zuerzürnen. Nimm
 doch selber das steinerne Herz aus
 unserm Fleische hinweg / gib uns ein
 fleischern Herz / und mache aus uns
 solche Leute / die in deinen Gebot-
 ten wandeln / deine Rechte halten /
 und darnach thun. Züchtige uns
 mit masse und nicht im Zorn auff
 daß du uns nicht auffreibest. Fug
 haben wir woll nicht solches zu be-
 geh-

gehren / daß wir das Maas der
Sünden gar zu voll gemacht / und
deiner Güte gar zu lange gemiß-
brauchet. Aber das Blut deines
Sohnes dämpffe die Gluth deines
Zorns / und rede kräftig / Gnade
zu erwerben denen / die auff Hoff-
nung für dir liegen. Wir haben
nicht erkandt / grosser GOTT / den
Reichthum deiner Gnaden / und
was es für ein Schatz sey / sicher
liegen und für keinen Feind sich
fürchten dürffen. Wir sind
durch solchen Frieden nur deine
Feinde geworden / und haben nicht
einmahl gedacht / dir für solchen
Schatz herzlich zu danken / dar-
umb hastu nun den Frieden weg-
ge-

genom̄en/und lässest das Schwerdt
 blincken. Ach HERR/HERR/
 laß ab von deiner Ungnade über
 uns ! O du Schwerdt des HERR-
 ren fahre doch in deine Scheide/
 und ruhe/ und sey stille! O HERR
 Zebaoth zertrefie den Rath unsrer
 Feinde / und laß uns hingegen
 Rath bey dir finden/ die wir unsers
 Rathes nun satt worden sind ! Laß
 die Anschläge aller unser Feinde zu
 nichte werden/ schlage du aber mit
 deinen heiligen Engeln eine Wa-
 genburg umb uns / und bewahre
 unsre Gränzen / fürnemlich auch
 diese Stadt / daß kein Feind uns
 schrecke noch auffwecke. Ach
 HERR/mache du selbst in kurzem
 über-

überall in deiner Christenheit die
 Schwerdter zu Pflugscharren /
 und neige doch der Könige und Po-
 tentaten Herzen die du in deiner
 Hand hast wie die Wasserbäche/
 auff Gedancken eines beständigen
 Friedens. Ach GOTT / wir ha-
 ben nicht gewußt / was Krieg für
 ein Ubel / was Unfried für eine
 Plage sey. Nun erfahren wir
 recht / der Krieg sey ein Ubel
 über alles Ubel / eine Plage über
 alle Plage / da gehet Gut weg / da
 gehet Muth weg / da gehet Blut
 weg ! da muß man sein Brodt
 mit Thränen und Sorgen essen /
 da muß mā sein Wasser mit Zittern
 im Elend trincken / da höret man
 nichts

nichts auff allen Gassen als
 Klage / Ach und Weh ! Ach eife-
 riger GOTT / was für eine betrüb-
 te elende Zeit hastu uns erleben las-
 sen ! Wir haben uns getröstet / es
 solte keine Noth haben / so doch
 nichts gutes vorhanden gewesen /
 und daß wir würden heil werden /
 so doch eitel Schade vorhanden ge-
 west / in dem der Gesalbte des HEr-
 ren / der unser Trost ist / nach dei-
 nem Rath / so zwar wunderbahr
 ist / aber den du / verborgner GOTT /
 herrlich wirst hinaus führen / noch
 immer so sehr entfernet von uns
 bleibet. Wir werden darüber
 Weynen die keinen Vater haben /
 und das Königreich wird wie ei-
 ne

Witwe solende träget / und über
 die alle Wetter gehen wollen! Nun
 wir arme Sünder / an welchen dei-
 ne Seele einen Eckel haben möchte/
 die von deinem heiligen Angesicht
 ihre Sünden fast hinweg treiben
 wollen / erscheinen dennoch für
 demselben / bittende und flehende /
 daß von deiner Vaterhand dei-
 nen Gesalbten / unsern liebwer-
 thesten König / wir in erwünsch-
 tem Frieden bald wieder emp-
 fangen mögen. Laß ihm indes-
 sen auch in der Frembde Schat-
 ten finden unter deinen Flügeln /
 und alles Unglück vorüber gehen.
 O HERR behüte ihn für allem

u-

Ubel/behüte seinen Leib / behüte
 seine Seele ! Behüte seinen Auf-
 gang und Eingang. Laß seine
 Seele allezeit groß in deinen Augen
 geachtet seyn. Sey du mit ihm
 auff allen gefährlichen Wegen/
 trage ihn auff deinen Armen / und
 sey du seiner Feinde Feind / und
 seiner Wiederwärtigen Wieder-
 wertiger. Es mögen seine Fein-
 de so böse seyn als sie immer wol-
 len / dennoch die Flucht geben / sie
 mögen auff sein Königreich lauren
 wie junge Löwen / dennoch zu
 schanden werden / einen Rath be-
 schliessen / und nichts draus wer-
 den / sich bereden / und müsse
 C doch

doch nicht bestehen / weil bey dem
 Könige ist / Immanuel / der dem
 Meer den Lauff bricht mit seinem
 Damm / und seket ihm Riegel und
 Thür und spricht : Bis hieher
 soltu kommen und nicht weiter /
 Hir sollen sich legen deine stolze
 Wellen ! O du Hüter Israel / du
 unermüdeter GOTT / laß deine
 Augen offenstehen über das wer-
 the Königreich Schweden / wel-
 ches du bisher gemacht hast zum
 Pfeiler deiner Kirchen. Laß
 diese Nacht insonderheit umb das
 Bette unsers Königes her ste-
 hen sechzig starcken aus den star-
 cken des Englischen Heers / laß sie

ihz

ihre Schwerdter halten als geschicket zu streiten / einen jeglichen mit seinem Schwerdt an seiner Hüften umb der Furcht willen in der Nacht. Decke mit deinen Fittichen das ganze Königl. Hauß / und laß ihr Zuversicht seyn unter deinen Flügeln / daß sie nicht erschrecken müssen für dem grawen des Nachts / für den Pfeilen die des Tages fliegen. Breite deine Gnaden-Decke über die Gewaltigen des Landes : schmücke mit vielem Sieg und Segen die Kriegsmacht zu Wasser und zu Lande: Kröhne mit Gnaden und Ehren alle / die als Obere andern fürgesetzt sind / laß

sie unter deinem Schuß ruhen / die
 umb unsrer Wollfarth machen.
 Halte du die Hauptwache / stelle
 dich jederzeit zwischen unsrem Heer/
 und dem Heer der Feinde! Laß die-
 se Schrecken / jene Ruh empfindē.
 Wache auch über uns diese Nacht/
 daß/wan wir erwachē/wir noch bey
 dir seyn. Ach bewahre uns für
 Schrecken/schütze uns für Überfall/
 wende Feur un Wasserstoth/Ver-
 stilenz und schnellen Tod. ! Er-
 barme dich o du GOTT des Friedens
 über so unzehlig viel Seuffzer / so
 von dir den Frieden suchen. Ach
 bringe mit heiligen / erwünschten/
 sichern und beständigen Frieden

unz

unsern König balde zurück in das
 löbliche Königreich so du ihm ge-
 geben hast / und lasse ihn / und uns
 alle die edle Frucht des Friedens
 mit Dancksagung zu deines herrli-
 chen Nahmens Ehre viele Jahre
 hirnechst genießen. O du heilige
 DreyEinigkeit! heiliger **HERR**
GOTT! heiliger starcker **GOTT!**
 barmherziger Heyland / du ewiger
GOTT! Nimm dis unser Gebet in
 Gnaden an / mercke drauff und
 erhöere es / auff daß man hinkünff-
 tig höre Geschrey von Freud und
 Wonne / und die stimme derer / die
 da sagen: Dancket dem **HERRN!**
 daß er so gnädig ist / und thut im

merdar gutes! Ja/ Vater/ erhö-
 re uns/so werden wir dir danken/
 preisen und lobsingen deine Heilig-
 keit/ hir in der Gnaden Zeit / und
 dort in der herrlichen Ewigkeit/
 A M E N!

Ach ja ! HERR GOTT Vater
 im Himmel / Erbarm dich über
 uns ! HERR GOTT Sohn der Welt Hey-
 land / Erbarm dich über uns ! HERR
 Gott heiliger Geist / Erbarm dich über uns!
 Sey uns gnädig ! Verschon uns lieber
 HERR GOTT ! Sey uns gnädig /
 Hilf uns lieber HERR GOTT!

Für allen Sünden /

Für allem Irthumb /

Für allem Ubel /

Für des teuffels Trug und List /

Für

Für bösem schnellen Todt
 Für Pestilenz und theurer Zeit /
 Für Krieg und Blutvergiessen /
 Für Aufruhr und Zwietracht /
 Für Hagel und Ungewitter /
 Für Feuers - und Wassers - Noth /
 Für dem ewigen Tod /

Behüt uns lieber **HERRE GOTT:**

Durch dein heilige Geburt /
 Durch deinen Todes - Kampff und
 blutigen Schweiß /
 Durch dein Creutz und Tod /
 Durch dein heilig Aufferstehn und
 Himmelfahrth /
 In unser letzten Noth /
 Am jüngsten Gericht.

Hilff und lieber **HERRE GOTT:**

Wir arme Sünder bitten /
 Du wollest uns erhören lieber Herr **GOTT:**
 Und deine heilige Christliche Kirche reg-
 gieren und führen /

Et

Alle

Alle Bischöffe / Pfarr - Herren und
Kirchen = Diener im heilsamen Wort
und heiligem Leben erhalten /

Allen Secten und Aergernissen wehren /

Alle irrige und verführte wieder bringe /

Den Satan unter unser Füße treten /

Treue arbeiter in deine Erndte senden /

Deinen Geist und Kraft zum Worte
geben /

Allen Betrübten und Blöden helfen/
und sie trösten /

Allen Königen und Fürsten Fried und
Eintracht geben /

Unserm Kayser die Erkänntiß der War-
heit / und friedsame Regierung gön-
nen und geben /

Unsern liebwerthesten König mit allen
seinen Gewaltigen leiten und beschützen /

Unsern Rath und Gemeine segnen und
behüten /

Und

Und für des Pabstes Greuel und al-
len Tyrannen behüten und bewahren.

Allen so in Noth und Gefahr sind/ mit
Hülff erscheinen /

Allen Schwangern u. Säugern fröliche
Frucht und gedeyen geben /

Aller Kinder und Krancken pflegen und
sie warten /

Alle Unschuldig Gefangne loß und ledig
lassen /

Alle Witwen und Wäysen vertheidigen
und versorgen /

Den Seefahrenden und reisenden Man
für allem Unglück bewahren.

Erhör uns lieber **HERRE GOTT.**

Aller Menschen dich erbarmen /

Unsern Feinden/ Verfolgern/ und Lästes-
rern vergeben und sie bekehren /

Die Früchte sampt dem Vieh auff
dem Lande und die Fische im Wasser ge-
ben und bewahren /

Und

Und uns gnädiglich erhören /
 Erhör uns lieber HERRE GOTT!
 O Jesu Christ/ Gottes Sohn/
 Erhör uns lieber HERRE GOTT!

O du Gottes Lamm/ das der Welt sün-
 de trägt /

Erbarm dich über uns!

O du Gottes lamm / das der Welt
 Sünde trägt /

Erbarm dich über uns!

O du Gottes Lamm / das der Welt
 Sünde trägt /

Verley uns steten Fried!

Christe erhöre uns ! Amen.

Thut hinzu das Gebet aller Gebete /
 das Gebet des HERREN /
 und sprechet :

Vater unser der du bist im Him-
 mel / geheiliget werde dein
 Name / zukomme dein Reich /
 dein Will geschehe auf Erden wie
 im Himmel. Unser täglich Brodt
 gib

gib uns heute. Und vergib uns un-
 sere Schuld als wir vergeben un-
 sern Schuldigern. Und führ uns
 nicht in Versuchung / sondern er-
 löse uns von dem bösen. Denn dein
 ist das Reich / und die Krafft /
 und die Herrligkeit in Ewigkeit /
A M E N.

Hierauf wird der nachstfolgenden Anweisung
 gemäß wieder gesungen / bey Ende des Liedes
 tritt der Prediger vorm Altar / und singet umb
 Abwendung der Pest :

Gott sey uns gnädig nach deiner Güte!

Chor:

Und tilge unsre Sünde nach deiner gros-
 sen Barmherzigkeit!

Lasset uns beten.

Herr Gott / du weiffest
 was für eine schwache
 und arme Creatur wir sind /
 laß

laß uns doch nicht entgelten
unsrer Sünden / mache du
uns from und stärke unsern
Glauben / und erbarme dich
doch unser! Nim gnädiglich
von uns die wollverdiente
Straffe der Pestilenz / auf daß
dein armes Häufflein nicht so
jämmerlich möge zerstreuet wer-
den / und die Feinde sich nicht
über uns freuen. Das gib uns
du aller barmherzigster Vater
durch IEsu[m] C[hristum] deinē
lieben Sohn / unsern H[er]-
ren/ Mittler und Fürsprecher!
Amen,

Der

Der HErr segne dich u. behüte dich!
 Der HErr erleuchte sein Angesicht
 über dir und sey dir gnädig!
 Der HErr erhebe sein Angesicht auf
 dich und gebe dir Friede. Amen.

In der nechsten Betstunden umb den Frieden.

Gott gib Fried in deinem Lande!
 Glück und Heyl zu allem Stande!

HErr Allmächtiger Gott/
 der du der elenden Seuff-
 ßen nicht verschmähest / und
 der betrübten Herzen Verlan-
 gen nicht verachtest / siehe doch
 an unser Gebet / welches wir
 zu dir in unser Noth fürbrin-
 gen / und erhöre uns gnädig-
 lich / daß alles so beide vom

Teuf.

Teuffel und Menschen wieder
 uns strebet / zu nichte und nach
 dem Rath deiner Güte zertren-
 net werde / auch daß wir vō al-
 ler Anfechtung unversehret / dir
 in deiner Gemeine dancken
 und dich allezeit loben / durch
 IESUM Christum deinē Sohn /
 unsern H Erren ! Amen.

In der dritten umb Abwendung der Strafs-
 fen ins gemein.

Herr handel nicht mit uns nach
 unsern Sünden!

Chor.

Und vergilt uns nicht nach unser
 Missethat.

Der Gott himlischer Va-
 ter / der du nicht Lust hast
 an

an der armen Sünder Tode/
lässest sie auch nicht gerne ver-
derben / sondern wilt daß sie
befeuret werden und leben :
Wir bittē dich herzlich / du wol-
lest die wollverdiente Straffe
unser Sünde gnädiglich ab-
wenden / und uns hinfort zu
bessern deine Barmherzigkeis
mildiglich verleyhē / umb JE-
su Christi unsers Herren
willen ! Amen.

Nach dem Segen wird zum Beschluß wieder-
um gesungen.

Anweisung der Gesänge so in diesen
Bet-Stunden zu singen.

Am Freytag nach den 19. Trinit. als der ers-
ten Betstunden.

Nimm von uns lieber Herr / unser Sünd und.
Ach Gott und Herr / wie,

Wer

Wer weiß wie nahe mir mein Ende.

Nach dem Gebet:

Was wiltu dich betrüben o meine liebe Seel.

Nach dem Segen:

Ach bewahre mich für Schrecken. p. 55.

20. Trinit. Nimm von uns Herr Gott.

Herr Jesu Christ du höchstes Gut.

O grosser Gott von Macht.

Ach wie elend ist unser Zeit.

Dein Schirm steht uns zur p. 51.

21. Trinit. Nimm von uns lieber Herr.

Ach Herr unser Missethaten.

Ade du süsse Welt.

Wan wir in höchsten Nöthen

Christ der du bist der helle Tag.

22. Trinit Nimm von uns Herr Gott.

Freuer Gott ich muß dir Klagen.

Herr Jesu Christ wahr Mensch und Gott.

Unverzagt und ohne gramen soll. p. 844.

Sinunter ist der Sonnen-Schein.

23. Trinit. Nimm von uns lieber Herr.

Ach Jesu meines Lebens-Licht.

Freuer Wächter Israel.

Wend ab deinen Zorn.

Nun ruhen alle Wälder.

1. Advent. Nimm von uns Herr Gott.

Aus tieffer Noth laß uns zu Gott.

Ist Jesu es dein Wille.

Auff meinen lieben Gott.

Mein Augen schließ ich jetzt.

2. Ad.

2. Advent. Nimm von uns lieber HErr.
 HErr nicht schicke deine Rache.
 Du Friedens-Fürst HErr Jesu Christ.
 Ach Gott in Gnaden von uns wend.
 Christ der du bist Tag und Licht.

3. Advent. Nimm von uns HErr Gott.
 Erbarm dich mein o HErr Gott.
 Ich hab mein Sach Gott heimgestellt.
 Ach lieben Christen send getrost.
 Ach HErr laß mich Gnad erlangen p. 47.

Nach dem Neu-Jahr. Nimm von uns lieber.
 HErr der du Gnad und Hülf verheißt.
 HErr Gott der du deinem Lande.
 Send getrost und hoherfreut p. 838.
 Es wolt uns Gott gnädig seyn.

Nach Heil. 3. Könige. Nimm von uns HErr G.
 Nun laß uns gehen und treten mit.
 Wie ist so groß und schwer die Last.
 O Jesu Gottes Lämmelein ich leb oder
 O Vater aller frommen auch dieser

I post Epiph. Nimm von uns lieber HErr.
 Allein zu dir HErr Jesu Christ.
 Wer in dem Schuß des Höchsten ist.
 Der HErr ist mein getreuer Hirt dem.
 Laß mich diese Nacht auch schmecken. p. 74.

2. Post. Epiph. Nimm von uns HErr Gott.
 O HErr Gott begnade mich.
 Gott Lob und Danck daß ich nicht krank.
 Wer Gott vertraut hat woll.
 Nun ist vollbracht auch dieser Tag.

3. Post. Epiph. Nimm von uns lieber HErr.
 HErr ich habe mißgehandelt.

Ich hab in Gottes Herk.

Hilff daß mit reinem Herzen. p. 614.

Ach unterrichte mich HErr Jesu. p. 34.

Septuages. Nimm von uns HErr Gott.

Ach HErr mich armen Sünder.

Warumb solt ich mich den grämen.

Wie selig ist ein frommer Christ der.

Mein Augen schließ ich jetzt.

Sexages. Nimm von uns lieber HErr.

O wüster Sünder denckstu nicht.

Freu dich sehr o meine Seele.

Ach was soll ich Sünder machen.

Hinunter ist der Sonnen Schein.

Quinquages. Nimm von uns HErr Gott.

Beh mir daß ich so oft und viel.

Jesu deine heilige Wunden laß. p. 225.

Auff meinen lieben Gott.

Erhöre unser bitten p. 67.

Quadrages. Nimm von uns lieber HErr.

Nichts Guts an mir ich finden kan.

Von allen Menschen abgewandt.

Christus der ist mein Leben.

Ach Gott in Gnaden von uns wend.

Reminisc. Nimm von uns HErr Gott.

Wo soll ich fliehen hin.

Herzlich thut mich verlangen nach.

Erzeig uns Gnad o frommer HErr. p. 719.

Wir bitten dich HErr Jesu Christ. p. 44.

Lætare. Nimm von uns lieber HErr.
 Ich armer Sünder komm alhir.
 Keinen hat GOTT verlassen;
 GOTT heilger Geist hilff uns mit Grund.
 HErr meinen Geist befehl ich dir.

Judica. Nimm von uns HErr GOTT.
 Ich will von meiner Missethat.
 HErr Jesu Christ ich weiß gar woll.
 Was soll ein Christ sich fressen.
 Gib so lang ich bey mir hab p. 805.

Quasimodog. Nimm von uns lieber HErr.
 Aus tieffer Noth last uns zu GOTT.
 HErr Jesu Christ meins lebens Licht.
 Du Friedens-Fürst HErr Jesu Christ.
 Dein Seel bedenk bewahr den Leib.

Misericord. Nimm von uns HErr GOTT.
 Belehre du mich HErr.
 Treuer wächter Israel.
 Christus der ist mein Leben.
 Drum muß ich Sünder von dieser Welt.

Jubilate. Nimm von uns lieber.
 Ich hab verdient was wil ich doch.
 Zion klagt mit Angst und Schmerzen.
 HErr Jesu Christ dein theures Blut.
 Ach wie elend ist unser Zeit.

Cantate. Nimm von uns HErr GOTT.
 Ach GOTT und HErr.
 Schwing dich auff zu deinem GOTT.
 O Jesu Gottes Lämmelein.
 Weicht ihr trauer Geister den p. 837.

Rogate. Nimm von uns lieber HErr.
 O Angst und Leyd.

Ich weiß daß mein Erlöser lebt.

Wie selig ist ein frommer Christ.

Laß mich kein Lust noch Furcht von dir in.

Exaudi. Nimm von uns HErr Gtt.

HErr straff mich nicht in deinen Zorn.

Ach Gtt wie manches Herzeleid.

Auff meinen lieben Gtt.

Erhalt uns HErr bey deinem Wort.

Pentecost. Nimm von uns lieber HErr,

Ach was hab ich ausgerichtet.

Komm komm o Himmels-Taube.

Sein Geist spricht meinem Geiste. p. 849.

Des dancke Gtt und lobe dich.

Trinit. Nimm von uns HErr Gtt.

Ach frommer Gtt wo soll ich hin.

Wer in dem Schutz des Höchsten ist.

Herzlich lieb hab ich dich o HErr.

Gey Lob und Ehr mit hohen Preis.

1. Trinit. Nimm von uns lieber HErr.

HErr ich habe mißgehandelt:

Ach treuer Gtt barmherzigs Herz.

Welt ade ich bin dein müde.

Dein Seel bedencß bewahr dein Leib.

2. Trinit. Nimm von uns HErr Gtt.

So wahr ich lebe spricht dein Gtt.

Ist Jesu es dein Wille.

Was kan uns kommen an für Noth.

Von allem übel uns erlöf.

3. Trinit Nimm von uns lieber HErr.
 Treuer GOTT ich muß dir klagen.
 Ach wie nichtig / ach wie flüchtig ist.
 Mitten wir im leben sind.

Hilff Helfer hilff in Angst und Noth.

4. Trinit. Nimm von uns HErr GOTT.
 Ach GOTT wir treten hir für.

Von GOTT will ich nicht lassen.

Du Friedens-Fürst HErr JESU Christ.

Ich hab mich GOTT ergeben dem.

5. Trinit. Nimm von uns lieber HErr.

HERR nicht schicke deine Rache

HERR JESU Christ wahr Mensch und GOTT.

GOTT heilger Geist hilff uns mit Grund.

HERR meinen Geist befehl ich dir.

6. Trinit. Nimm von uns HERR GOTT.

Nichts Guts an mir ich finden kan.

Treuer wächter Israel.

Wend ab deinen Zorn.

Erzeig uns Gnad o frommer HERR. p. 719.

7. Trinit. Nimm von uns lieber HERR.

HERR JESU Christ du höchstes Gut.

Wer weiß wie nahe mir mein Ende.

Christus der ist mein Leben.

O JESU Christe GOTTES SOHN. p. 900.

8. Trinit. Nimm von uns HERR GOTT.

O Mensch bedencke stets dein End.

GOTT Lob und Danck daß ich.

O JESU GOTTES LÄMMELEIN ich leb.

Erhalt uns HERR bey deinem Wort.

9. Trinit. Nimm von uns lieber HErr.
 Jesu der du meine Seele.

Du siehest Mensch wie fort und fort.

Hilff Helfer hilff p 878.

Send getrost und höher freut. p. 838.

10. Trinit. Nimm von uns HErr Gott.

O grosser Gott von Macht.

Wie ist so groß und schwer die.

Wie selig ist ein frommer Christ.

Von allem Ubel uns erlös es sind.

11. Trinit. Nimm von uns lieber HErr.

Weh mir daß ich so oft und.

In dem Leben hir auff Erden.

Ist Jesu es dein Wille.

Gleich wie sich sein ein Vögelein in.

12. Trinit. Nimm von uns HErr Gott.

HErr straff mich nicht in deinem Zorn.

Wer woll auff ist und gesund.

Was mein Gott will das gescheh.

Woll auff mein Herze sing und spring. p. 799.

13. Trinit. Nimm von uns lieber HErr.

Wen ich die heiligen zehñ Gebot betrachte.

Du Friedens-Fürst HErr Jesu Christ.

Hilff daß mit reinem Herzen. p. 614.

Wan aber kommt die Stund heran p. 797.

14. Trinit. Nimm von uns lieber HErr.

HErr Jesu Christ du höchstes Gut.

Ich HErr unsre Missethaten.

Ich Vater deck all meine Sünde. p. 890:

Hilff daß ich ja nicht wandle von dir HErr.

15. Trinit. Nimm von uns lieber HErr. Du

Du bist ein Mensch das weistu woll.

Herr wie du wilt so schick's mit mir.

Ich hab mich Gott ergeben dem,

Wen es ging nach des fleisches muth. p. 588.

16. Trinit. Nimm von uns Herr Gott,

Allein zu dir Herr Jesu Christ.

Ich hab mein Sach Gott heimgestellt.

Was ist unser Leben.

Sy nun mein Gott so fall ich dir. p. 489.

17. Trinit. Nimm von uns lieber,

Ich armer Sünder komm alhir.

Ach Gott wir treten hir für dir.

Ach wie elend ist unser Zeit.

Ach laß mich schauen wie so schön. p. 624.

18. Trinit. Nimm von uns Herr Gott.

Ich hab's verdient was wil ich doch.

Ach was ist dis Leben doch.

Christus der ist mein Leben

Gib so lang ich bey mir hab. p. 805.

24. Trinit. Nimm von uns Herr Gott!

O Angst und Leid.

Herzlich thut mich verlangen.

Ach was soll ich Sünder machen.

Seyd getrost und hoherfreut. p. 838.

25. Trinit. Nimm von uns lieber

Wo sol ich fliehen hin.

Ade du süsse Welt ich.

Liebster Schatz Immanuel. p. 713.

Drumb will ich weil ich lebe noch.

26 Trinit. Nimm von uns lieber Jesus
 allein zu dir Herr Jesu Christ
 Ich hab mein Sach Gott heimgestellt
 Was ist unser Leben
 Sy nun mein Gott so fall ich dir
 16. Trinit. Nimm von uns lieber
 Ich armer Sünder komm alhir
 Ach Gott wir treten hir für dir
 Ach wie elend ist unser Zeit
 Ach laß mich schauen wie so schön
 18. Trinit. Nimm von uns Herr Gott
 Ich hab's verdient was wil ich doch
 Ach was ist dis Leben doch
 Christus der ist mein Leben
 Gib so lang ich bey mir hab
 24. Trinit. Nimm von uns Herr Gott
 O Angst und Leid
 Herzlich thut mich verlangen
 Ach was soll ich Sünder machen
 Seyd getrost und hoherfreut
 25. Trinit. Nimm von uns lieber
 Wo sol ich fliehen hin
 Ade du süsse Welt ich
 Liebster Schatz Immanuel
 Drumb will ich weil ich lebe noch

Ordnung der Psalmen / und Biblischen Gebete.

Der 85. Psalm.

HErr / der du bist vormahls gnädig ge-
west deinem Lande / und hast die ge-
fangenen Jacob erlöset.

2. Der du die Missethat vormahls ver-
geben hast deinem Volck / und alle ihre
Sünde bedecket / Sela.

3. Der du vormahls hast alle deinen Zorn
auffgehoben / und dich gewendet von dem
Grimm deines Zorns.

4. Tröste uns Gott unser Heyland / und
laß ab von deiner Ungnade über uns.

5. Wiltu denn ewiglich über uns zür-
nen? Und deinen Zorn gehen lassen immer
für und für?

6. Wilt du uns denn nicht wieder er-
quickten? Daß sich dein Volck über dir freu-
en möge.

7. Herr erzeige uns deine Gnade / und
hilff uns.

8. Ach daß ich hören sollte / daß Gott
der Herr redet / daß er Friede zusagte sei-
nem

nem Volcke/und seinen Heiligen/ auf daß sie nicht auff eine Thorheit gerathen.

9. Doch ist ja seine Hülffe nahe denen die ihn fürchten/ daß in unserm Lande Ehre wohne.

10. Daß Güte und Treue einander begegnen/ Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

11. Daß Treue auff der Erden wachse/ und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

12. Daß uns auch der HErr Gutes thue/ damit unser Land sein Gewächs gebe.

13. Daß Gerechtigkeit dennoch für ihm bleibe und im Schwang gehe.

Der 6. Psalm.

Ach HErr straff mich nicht in deinem Zorn/ und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

2. HErr sey mir gnädig / denn ich bin schwach/ heile mich HErr/denn meine Beine sind erschrocken.

3. Und meine Seel ist sehr erschrocken / ach du HErr wie lange ?

4. Wende dich HErr/ und errette meine Seele/hilff mir umb deiner Güte willen.

5. Denn im Tode gedenckt man deiner nicht/wer wil dir in der Hölle dancken ?

6. Ich bin so müde von Seuffzen / ich
schwemme mein Bette die ganze Nacht/
und neße mit meinen Thränen mein Lager

7. Meine Gestalt ist verfallen für Trau-
ren/und ist alt worden / denn ich allenthal-
ben geängstet werde.

8. Weichet von mir alle Uelhäter/denn
der HErr höret mein Weinen.

9. Der HErr höret mein Flehen/mein
Gebet nimmt der HErr an.

10. Es müssen alle meine Feinde zu schan-
den werden/sehr erschrecken / sich zurück
kehren und zu schanden werden plötzlich.

Der 91. Psalm,

WEr unter dem Schirm des Höchsten
sitzt / und unter dem Schatten des
Allmächtigen bleibt.

2. Der spricht zu dem HErrn: Meine Zu-
versicht/und meine Burg/mein Gott auff
den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom Strick
des Jägers / und von der schädlichen Besit-
zens.

4. Er wird dich mit seinen Fittichen de-
cken/und deine Zuversicht wird seyn unter
seinen Flügeln / seine Wahrheit ist Schirm
und Schild.

9.

5. Daß du nicht erschrecken müßest für dem Grauen des Nachts / für den Pfeilen die des Tages fliehen.

6. Für der Pestilenz die im Finstern schleichet / für der Seuche die im Mittag verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Seiten / und zehen tausend zu deiner rechten / so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen und schauen / wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine Zuversicht / der Höhest ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Übels begegnen / und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln beföhlen über dir / daß sie dich behüten auff allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auff den Händen tragen / und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoffest.

13. Auff den Löwen und Ottern wirstu gehen / und treten auff den jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein / so wil ich ihn
anßhelffen / er kennet meinen Nahmen/
darumb wil ich ihn schützen.

15. Er ruffet mich an / so wil ich ihn
erhören / ich bin bey ihm in der Noth/
ich wil ihn heraus reiffen / und zu Ehren
machen.

16. Ich wil ihn sättigen mit langem
Leben / und wil ihm zeigen mein Heil.

Der 32. Psalm.

Mal dem / dem die Ubertretung verge-
ben sind / dem die Sünde bedecket ist.

2. Wol dem Menschen / dem der HErr
die Missethat nicht zurechnet / in des Geiſt
kein falsch ist.

3. Denn da ichs wolt verschweigen / ver-
schmachten meine Gebeine durch mein täg-
lich heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und
Nacht schwer auff mir / daß mein Saft
vertrocknete / wie es im Sommer dürre
wird / Sela.

5. Darumb bekenne ich dir meine Sin-
de / und verhele meine Missethat nicht /
Ich sprach : Ich wil dem, HErrn mei-
ne

ne

ne Ubertretung bekennen / da vergabest du
mir die Missethat meiner Sünde / Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen
bitten zur rechter Zeit / darumb wenn
grosse Wasserfluth kommen / werden sie
nicht an dieselbige gelangen.

7. Du bist mein Schirm / du woldest
mich für Angst behüten / daß ich errettet /
ganz frölich rühmen könnte / Sela.

8. Ich wil dich unterweisen / und dir den
Weg zeigen / den du wandeln solt / ich wil
dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Ros und Mäuler / die
nicht verständig sind / welchen man Zäume
und Gebiß muß ins Maul legen / wenn sie
nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage / Wer
aber auff den HErrn hoffet / den wird die
Güte umbfahen.

11. Freuet euch des HErrn / und seyd
frölich ihr Gerechten / und rühmet all ihr
Frommen,

Der 77. Psalm.

Ich schreue mit meiner Stimme zu
Gott / zu Gott schreue ich / und er er-
höret mich, 2.

2. In der Zeit meiner Noth suche ich den
HERRN/ Meine Hand ist des Nachts auß-
gereckt/und läßt nicht ab/denn meine See-
le wil sich nicht trösten lassen.

3. Wenn ich betrübt bin/ so dencke ich an
GOTT/ wenn mein Herz in ängsten ist/ so
rede ich/ Sela.

4. Meine Augen hältest du/ daß sie wa-
chen / Ich bin so ohnmächtig daß ich nicht
reden kan.

5. Ich dencke der alten Zeit/ der vorigen
Jahre.

6. Ich dencke des Nachts an mein Sei-
renspiel / und rede mit meinem Herzen/
mein Geist muß forschen.

7. Wird denn der HERR ewiglich verstof-
fen/und keine Gnade mehr erzeigen.

8. Ist's denn ganz und gar aus mit seiner
Güte? Und hat die Verheißung ein Ende.

9. Hat denn GOTT vergessen gnädig zu
seyn / und seine Barmherzigkeit für Zorn
verschlossen? Sela.

10. Aber da sprach ich: Ich muß das ley-
den/ die rechte Hand des Höchsten kan al-
les endern.

11. Darumb gedенcke ich an die Thaten
des HERRN/ja ich gedенcke an deine vori-
ge, Wunder.

12. Und

12. Und rede von allen deinen Wercken /
und sage von deinem Thun.

13. Gott dein Weg ist heilig / Wo ist so
ein mächtiger Gott / als du Gott bist?

14. Du bist der Gott / der Wunder thut /
du hast deine Macht beweiset unter den
Völkern.

15. Du hast dein Volk erlöset gewaltig-
lich / die Kinder Jacob und Joseph / Sela.

16. Die Wasser sahen dich Gott / die
Wasser sahen dich und ängsteten sich / Und
die Tieffen tobeten.

17. Die dicken Wolcken gossen Wasser /
die Wolcken donnerten / und die Strahlen
fahren daher.

18. Es donnerte im Himmel / deine Bli-
tzen leuchteten auff dem Erdboden.

19. Das Erdreich regete sich / und bebete
davon.

20. Dein Weg war im Meer / und
dein Pfad in grossen Wassern / und
man spühret doch deinen Fuß nicht.

21. Du führetest dein Volk / wie
eine Heerde Schaffe / durch Rosen und
Aaron.

Der

Der 38. Psalm.

Ach Herr straff mich nicht in deinem Zorn / und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Denn deine Pfeile stecken in mir / und deine Hand drücket mich.

3. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe für deinen dräuen / und ist kein Friede in meinen Sebeinen / für meiner Sünde.

4. Denn meine Sünde gehen über mein Haupt / wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

5. Meine Wunden stincken und eitern / für meiner Thorheit.

6. Ich gehe krum und sehr gebücket / den ganzen Tag gehe ich traurig.

7. Denn meine Lenden verdorren ganz / und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

8. Es ist mit mir gar anders / und bin sehr zu stossen / Ich heule für Unruhe meines Herzens.

9. Herr für dir ist all mein Begierd / und mein Seuffzen ist dir nicht verborgen.

10. Mein Herz bebet / meine Krafft hat mich verlassen / und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Mei-

11. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir / und schauen meine Plage / und meine Nächsten treten ferne.

12. Und die mir nach der Seelen stehen / stellen mir / und die mir übel wollen / reden wie sie Schaden thun wollen / und gehen mit eitel Listen ümb.

13. Ich aber muß seyn wie ein Tauber / und nicht hören / und wie ein Stummer / der seinen Mund nicht auffthut.

14. Und muß seyn wie einer / der nicht höret / und der keine Wiederrede in seinem Munde hat.

15. Aber ich harre HErr auff dich / du HErr mein Gott wirst erhören.

16. Denn ich dencke / daß sie ja sich nicht über mich freuen / wenn mein Fuß wanket / würden sie sich hochrühmen wieder mich.

17. Denn ich bin zu Leyden gemacht / und mein Schmerzen ist immer für mir.

18. Denn ich zeige meine Missethat an / und Sorge für meine Sünde.

19. Aber meine Feinde leben / und sind mächtig / die mich unbillig hassen / sind groß

20. Und die mir Arges thun ümb Gutes

E tes

tes/sehen sich wieder mich/darumb/das ich
ob dem Guten halte.

21. Verlaß mich nicht HErr/mein Gott/
sey nicht ferne von mir.

22. Eyle mir beyzustehen/HErr meine
Hülffe.

Der 90. Psalm:

HErr Gott du bist unser Zuflucht/ für
und für.

2. Ehe denn die Berge worden / und
die Erde und die Welt geschaffen wurden/
bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben/ un-
sprichst: Kommt wieder Menschen Kinder.

4. Denn tausend Jahr sind für dir wie
der Tag der gestern vergangen ist/und wie
eine Nachtwache.

5. Du lässest sie dahin fahren wie einen
Strohm/und sind wie ein Schlaf/gleich
wie ein Graß/ das doch bald welck wird.

6. Das da frühe blühet/und bald welck
wird / und des Abends abgehauen wird /
und verdorret.

7. Das macht dein Zorn/ daß wir so ver-
gehen/und dein Grimm/ daß wir so plöz-
lich dahin müssen.

8.

8. Denn unser Missethat stellet du für dich / unser unerkannte Sünde ins Licht für deinem Angesicht.

9. Darumb fahren alle unsere Tage dahin durch deinen Zorn / wir bringen unsre Jahre zu / wie ein Geschwätz.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahr / wenns hoch kömmt so finds achtzig Jahr / und wenns köstlich gewesen ist / so ist's Mühsche und Arbeit gewesen / denn es fährt schnell dahin / als flöhen wir davon.

11. Wer glaubts aber / daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich für solchem deinem Grimm?

12. Lehre uns bedencken / daß wir sterben müssen / auff daß wir klug werden.

13. Herr / lehre dich doch wieder zu uns / und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns früe mit deiner Gnade / So wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder / nach dem du uns so lange plagest / nach dem wir so lange Unglück leyden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werck / und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der HErr unser Gott sey uns freundlich / und fördere das Werck unser Hände bey uns / ja das Werck unser Hände wolt er fördern.

Der 51. Psalm.

Gott sey mir gnädig nach deiner Güte / und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit.

2. Wasche mich wohl von meiner Missethat / und reinige mich von meiner Sünde.

3. Denn ich erkenne meine Missethat / unnd meine Sünde ist immer für mir.

4. An dir allein hab ich gesündigt / und läbel für dir gethan. Auff daß du Recht behaltest in deinen Worten / und rein bleibest / wenn du gerichtet wirst.

5. Siehe / ich bin aus sündlichem Samen gezeuget / und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

6. Siehe / du hast Lust zur Wahrheit / die im Verborgnen liegt / du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

7. Entsündige mich mit Trosen / daß ich rein werde / wasche mich / daß ich schneeweiß werde.

8. Laß mich hören Freud und Wonne / daß

daß die Gebeine frölich werden / die du zuschlagen hast.

9. Verbirge dein Antliß von meinen Sünden/ und tilge alle meine Missethat.

10. Schaffe in mir Gott ein rein Hertz/ und gib mir einen neuen gewissen Geist.

11. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

12. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe/ und der freudige Geist enthalte mich.

13. Denn ich wil die Ubertreter deine Wege lehren/ daß sich die Sünder zu dir bekehren.

14. Errette mich von den Blutschulden/ Gott/ der du mein Gott und Heyland bist/ daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

15. Herr thue meine Lippen auff/ daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

16. Denn du hast nicht Lust zum Opfer/ Ich wolt dir es sonst wol geben. Und Brandopfer gefallen dir nicht.

17. Die Opfer/ die Gott gefallen/ sind ein gedängster Geist / ein gedängstes und zuschlagen Hertz/ wirstu Gott nicht verachten.

18. Thue wol an Zion nach deiner Gnade/ baue die Mauren zu Jerusalem.

19. Denn werden dir gefallen die Opffer
der Gerechtigkeit / die Brandopffer und
ganzen Opffer/denn wird man Farren auf
deinen Altaropffern.

Der 86. Psalm.

HErr/ neige deine Ohren / und erhöre
mich /denn ich bin elend und arm:

2. Bewahre meine Seele/ denn ich bin
heilig/hilff du mein Gott deinem Knechte/
der sich verlässet auf dich.

3. HErr sey mir gnädig / denn ich ruffe
täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechtes /
denn nach dir HErr verlanget mich.

5. Denn du HErr bist gut und gnädig/
von grosser Güte/ allen die dich anrufen.

6. Vermumme HErr mein Gebet / und
mercke auff die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth ruff ich dich an/du wolst
lest mich erhören.

8. HErr/es ist dir keiner gleich unter den
Göttern / und ist niemand der thun kan
wie du.

9. Alle Heyden die du gemacht hast/wer-
den kommen / und für dir anbeten HErr/
und deinen Nahmen ehren.

10. Daß du so groß bist / und Wunder
thust/und allein Gott bist.

11. Weise mir HErr deinen Weg / daß
ich wandele in deiner Wahrheit : Erhalte
mein Herz bey dem Einigen / daß ich dei-
nen Nahmen fürchte.

12. Ich dancke dir HErr mein Gott
von ganzem Herzen/und ehre deinen Nah-
men ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich/
und hast meine Seele errettet aus der tief-
sen Hölle.

14. Gott es segen sich die Stolzen wider
mich / und der Hauffe der Tyrannen stehet
mir nach meiner Seele / und haben dich
nicht für Augen.

15. Du aber HErr Gott bist barmher-
zig und gnädig/ gedültig/ und von grosser
Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir / sey mir gnädig/
stärcke deinen Knecht mit deiner Macht/
und hilf dem Sohn deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir / daß mirs
wolgehe / daß es sehen die mich hassen / und
sich schämen müssen / daß du mir beystehest/
HErr / und tröstest mich.

Der 102. Psalm.

Herr/erhöre mein Gebet/und laß mein
Schreyen zu dir kommen.

2. Verbirge dein Antlitz nicht für mir/ in
der Noth neige deine Ohren zu mir/ wenn
ich dich anruffe/so erhöre mich bald.

3. Denn meine Tage sind vergangen wie
ein Rauch / und meine Gebeine sind ver-
brand wie ein Brand.

4. Mein Herz ist geschlagen und ver-
dorret / wie Grass / daß ich auch vergesse
mein Brod zu essen.

5. Mein Gebein klebet an meinem Fleisch
für Heulen und Seuffzen.

6. Ich bin gleich wie ein Rohrdommel
in der Wüsten/ ich bin gleich wie ein Küß-
lein in den verstorren Städten.

7. Ich wache/und bin wie ein einsamer Vo-
gel auff dem Dache.

8. Täglich schmähren mich meine Feinde/
und die mich spotten/ schweren bey mir.

9. Denn ich esse Aschen wie Brodt/ und
mische meinen Tranck mit Weinen.

10. Für deinen Dräuen und Zorn/daß du
mich auffgehoben/und zu Boden gestossen
hast.

11.

11. Meine Tage sind dahin wie ein Schatten/
und ich verdorre wie Gras.

12. Du aber HErr bleibest ewiglich/ und
dein Gedächtniß für und für;

13. Du woltest dich auffmachen/ und über
Zion erbarmen / denn es ist Zeit/ daß du ihr
gnädig seyst/ und die Stunde ist kommen.

14. Denn deine Knechte wolten gern/
daß sie gebauet würde/ und sehen gern/ daß
ihr Steine und Kalk zugerichtet würde.

15. Daß die Heyden HErr deinen Nah-
men fürchten/ und alle Könige auff Erden
deine Ehre.

16. Daß der HErr Zion bauet/ und er-
scheinet in seiner Ehre.

17. Er wendet sich zum Gebet der Verlas-
senen/ und verschmähet ihr Gebet nicht.

18. Das werde geschrieben auff die Nach-
kommen/ und das Volk das geschaffen sol
werden/ wird den HErrn loben.

19. Denn er schauet von seiner heiligen
Höhe/ und der HErr siehet vom Himmel
auff Erden.

20. Daß er das Seuffzen der Gefange-
nen höre/ u. loß mache die Kinder des Todes.

21. Auff daß sie zu Zion predigen den Nah-
men

men des HErrn/und sein Lob zu Jerusalem.

22. Wenn die Völcker zusammen kommen/
und die Königreiche/dem HErrn zu dienen.

23. Er demüthiget auff dem Wege meine
Krafft/er verkürzet meine Tage.

24. Ich sage/mein Gott/nimm mich
nicht weg in der Helffte meiner Tage.

25. Deine Jahre wären für und für/du
hast vorhin die Erde gegründet / und die
Himmel sind deiner Hände Werck.

26. Sie werden vergehen/aber du bleibest
/ sie werden alle veralten wie ein Gewand/
sie werde verwandelt wie ein Kleid/
wenn du sie verwandeln wirst.

27. Du aber bleibest wie du bist/und deine
Jahr nehmen kein Ende.

28. Die Kinder deiner Knechte werden
bleiben/und ihr Samen wird für dir gedehey.

Der 88. Psalm.

HErr Gott mein Heyland / ich schreye
Tag und Nacht für dir.

2. Laß mein Gebet für dich kommen/
neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

3. Denn meine Seele ist voll Jammers/
und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

4. Ich bin geacht gleich denen die zur Hölle
le

14913

le fahren/ ich bin wie ein Mann der keine Hülffe hat.

5. Ich liege unter den Todten verlassen/ wie die Erschlagene / die im Grabe liegen / der du nicht mehr gedenckest/ und sie von deiner Hand abgesondert sind.

6. Du hast mich in die Gruben hinunter gelegt/ ins Finsterniß und in die Tiefe.

7. Dein Grimm drücket mich/ und drängest mich mit allen deinen Fluthen/ Sela.

8. Meine Freunde hastu ferne von mir gethan / du hast mich ihnen zum Greuel gemacht / ich liege gefangen/ und kan nicht aufkommen.

9. Meine Gestalt ist jämmerlich für Elende/ HErr ich ruffe dich täglich an / ich breite meine Hände aus zu dir.

10. Wirstu den unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verstorbene auffstehen/ und dir danken? Sela.

11. Wird man in Gräbern erzehlen deine Güte? Und deine Treu im Verderben?

12. Mögen denn deine Wunder im Finsterniß erkandt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande/ da man nichts gedencket?

13. Aber ich schrey zu dir / HErr / und mein Gebet kömmt früh für dich. 14.

14. Warumb verstoffest du HErr meine Seele/ und verbirgest dein Antlitz für mir?

15. Ich bin elend und ohnmächtig/ daß ich so verstoffen bin / ich leyde dein Schrecken/daß ich schier verzage.

16. Dein Grimm gehet über mich/ dein Schreckt drücken mich.

17. Sie umgeben mich täglich wie Wasser und umbringen mich mit einander.

18. Du machest daß meine Freunde/ und Nächsten/ und meine Verwandten sich fern von mir thun um solches Elends willē.

Der 130. Psalm.

Aus der Tieffen ruff ich HErr zu dir.
2. HErr/höre meine Stimme/ laß deine Ohren mercken auff die Stimme meines Flehens.

3. So du wilt/ HErr/ Sünde zurechnen/ HErr/ wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die Vergebung/ daß man dich fürchte.

5. Ich harre des HErrn / meine Seele harret/ und ich hoffe auff sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den HErrn/ von einer Morgenwache biß zur andern.

7. Israel hoffe auff den HErrn / denn bey

bey dem HERRN ist die Gnade / und viel
Erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen aus allen
seinen Sünden.

Das G E B E T Daniels.

Cap. 9, vers 4. bis v. 20.

Ach lieber HERR / du grosser und
schrecklicher GOTT / der du Bund
und Gnade hältst denen / die dich lieben/
und deine Gebot halten.

5. Wir haben gesündigt / unrecht ge-
than / sind Gottlos gewesen / und abtrün-
gung worden / wir sind von deinen Geboten
und Rechten gewichen.

6. Wir gehorchten nicht deinen Knech-
ten / den Propheten / die in deinem Namen
unsern Königen / Fürsten / Vätern / und al-
lem Volck im Lande predigten.

7. Du HERR bist gerecht / wir aber müs-
sen uns schämen / wie es denn jetzt gehet de-
nen von Juda / und denen von Jerusalem /
und dem ganzen Israel / beyde denen / die
nahe und ferne sind in allen Landen / dahin
du uns verstorffen hast / umb ihrer Missethat
willen / die sie an dir begangen ha-
ben. 8.

8. Ja HErr/wir/ unsere Könige/unser Fürsten / und unser Väter müssen uns schämen / daß wir uns an dir versündigt haben.

9. Dein aber HErr unser Gott/ ist die Barmherzigkeit und Vergebung. Denn wir sind abtrünnig worden.

10. Und gehorchten nicht der Stimme des HErrn unsers Gottes / daß wir gewandelt hätten in seinem Gesetz / welches er uns fürlegt/durch seine Knechte die Propheten.

11. Sondern das ganze Israël übertrat dein Gesetz/und wichen ab/ daß sie deiner Stimme nicht gehorchten. Daher trifft uns der Fluch und Schwur / der geschrieben stehet im Gesetz Mose / des Knechtes Gottes / daß wir an ihm gesündigt haben.

12. Und er hat seine Wort gehalten/die er geredt hat wider uns / und unser Richter/die uns richten solten / daß er solch groß Unglück über uns hat gehen lassen/ daß dergleichen unter allem Himmel nicht

ge=

geschehen ist / wie über Jerusalem geschehen ist.

13. Gleich wie es geschrieben stehet im Gesetze Mose / so ist alle diß grosse Unglück über uns ergangen. So beteten wir auch nicht für dem HErrn unserm Gott / daß wir uns von den Sünden bekehrten / und deine Wahrheit vernehmen.

14. Darumb ist der HErr auch wacker gewesen mit diesem Unglück / und hats über uns gehen lassen. Denn der HErr unser Gott ist gerecht in allen seinen Wercken / die er thut / denn wir gehorchten seiner Stimme nicht.

15. Und nu / HErr unser Gott / der du dein Volck aus Egyptenland geführet hast mit starcker Hand / und hast dir einen Namen gemacht / wie er jetzt ist / wir haben gesündigt / und sind leyder Gottlos gewesen.

16. Ach HErr / umb aller deiner Gerechtigkeits willen wende ab deinen Zorn und Grimm von deiner Stadt Jerusalem / und deinem heiligen Berg. Denn umb

urser

unser Sünde willen/und umb unser Väter
Missethat willen / trägt Jerusalem und
dein Volck Schmach bey allen / die
ümbher sind.

17. Und nu/ unser GOTT / höre das
Gebet deines Knechtes / und sein Flehen/
und siehe gnädiglich an dein Heilighumb/
das verstöret ist / umb des HERRN
willen.

18. Neige deine Ohren/mein Gott/und
höre / Thue deine Augen auff/ und siehe /
wie wir verstöhret sind / und die Stadt/
dienach deinem Namen genennet ist. Denn
wir ligen für dir mit unserm Gebet / nicht
auff unser Gerechtigkeit/sondern auff deine
grosse Barmherzigkeit.

19. Ach HERR höre / Ach HERR
sey gnädig / ach HERR merck auff/
und thu es / und verzeuch nicht / umb
dein selbst willen / mein Gott/ denn deine
Stadt und dein Volck ist nach deinem
Namen genennet.

Der

Der 143. Psalm.

HERR erhöre mein Gebet / vernimm
mein Flehen umb deiner Wahrheit
willen / erhöre mich umb deiner Gerech-
tigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit dein
Knecht / denn für dir ist kein Lebens-
diger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine
Seele / und zuschlägt mein Leben zu Bos-
den / Er leget mich ins Finster / wie die
Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet /
mein Herz ist mir in meinem Leibe vera-
zehret.

5. Ich gedencke an die vorigen Zei-
ten / ich rede von allen deinen Thaten /
und sage von den Wercken deiner Hän-
de.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir /
meine Seele dürstet nach dir / wie ein dür-
res Land / Sela.

§

7. Herr /

7. **H**Err/erhöre mich bald/mein Geist
vergehet / verbirge dein Antlitz nicht von
mir/ daß ich nicht gleich werde denen/ die
in die Gruben fahren.

8. Laß mich früe hören deine Gnade/
denn ich hoffe auff dich / thue mir kund den
Weg/darauff ich gehen soll / denn mich
verlanget nach dir.

9. Errette mich mein **G**ott von meinen
Feinden/zu dir hab ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem
Wolgefallen / denn du bist mein **G**OTT/
dein guter Geist führe mich auff ebener
Bahn.

11. **H**ERR erquickte mich umb deines
Nadimens willen / führe meine Seele
aus der Noth / umb deiner Gerechtigkeit
willen.

12. Und verführe meine Feinde umb
deiner Güte willen/ und bringe umb alle/
die meine Seele ängsten/ denn ich bin dein
Knecht.

Da

Das GEBET des Königes
Hiskias.

Eesai. 38, 9, 20.

Ich sprach : Du mußt ich zur Höllen-
Pforten fahren / da meine Zeit aus
war / da ich gedachte noch länger
zu leben.

10. Ich sprach : Du mußt ich nicht se-
hen den HErrn / ja den HErrn im Lande
der Lebendigen / Du mußt ich nicht mehr
schauen die Menschen / bey denen / die ihre
Zeit leben.

11. Meine Zeit ist dahin / und von mir
auffgeräumet / wie eines Hirten-Hütte /
und reiße mein Leben ab / wie ein Weber.
Er säuget mich dürre aus / du machest
mit mir ein Ende / den Tag vor A-
bend.

12. Ich dachte / möchte ich bis Morgen
leben / aber er zerbrach mir alle meine Ge-
beine / wie ein Löwe / denn du machest es mit
mir aus den Tag vor Abend.

13. Ich winselt wie ein Kranich und
Schwal

F 2

Schwal

Schwalbe/und girret wie ein Taube/mei-
ne Augen-wolten mir brechen / HErr ich
leide Noht/lindere mirs.

14. O wie wil ich noch reden / daß er
mir zugesaget hat / und thuts auch/ ich
werde mich schewen alle mein Lebtagē für
solcher Betrübniß meiner Seelen.

15. HErr/davon lebt man/und das Leben
meines Geistes stehet gar in demselbigē/denn
du liessst mich entschlaffen / und machtest
mich lebend.

16. Sihe/ümb Trost war mir sehr ban-
ge / du aber hast dich meiner Seelen herz-
lich angenommen / daß sie nicht verdürbe/
denn du wirffest alle meine Sünde hinter
dich zurück.

17. Denn die Hölle lobet dich nicht/so rüh-
met dich der Todt nicht / u. die in die Grubē
fahren/ warten nicht auff deine Wahrheit.

18. Sondern allein die da leben/lobē dich/
wie ich jetzt thue/ der Vater wird den Kin-
dern deine Wahrheit kund thun.

19. HErr/hilff mir/so wollen wir mei-
ne Lieder singen/so lange wir leben/ in dem
Hause des HErrn.

℞ (o) ℞
℞

Wor.

Morgen und Abend GEBET

Zu Hause Andächtig

Bei diesen gefährlichen Läuften
zu sprechen:

Barmherziger Gott / lieber himli-
scher Vater / was ist doch die Ge-
sundheit für ein edel unschätzbares Klei-
nod! Dir sey ewig Lob und Danck gesa-
get / daß du uns dieselbe an diesem Ort so
väterlich biß hieher verliehen und besche-
ret hast. Wir können ja durch deine Gna-
de gesund aufstehen / und auch wieder
schlafen gehen. Aber ach! wie viel sind
unsrer Mit-Christen / denen es so gut nicht
mehr werden will / denen / du gerechter
Gott / hast den Tod zu ihren Fenstern
lassen herein fallen zu würgen die alten
mit den jungen / daß der Menschen Leich-
nahm auf den Strassen / und wie Mist

Es

auff

auff dem Felde liegen. O du heiliger
GOTT / wir dürffen ja nicht meynen /
 daß diese Sünder für uns andern gewest
 sind : Leyder / wir sind in gleicher Ver-
 damniß / und werden / so wir uns nicht
 bessern / auch alle also umbkommen. O
 du frommer **GOTT** / du wilt doch aber
 den Tod des Sünderß nicht / sondern
 daß er sich bekehre und lebe ! So gib du
 uns denn selbstn bey diesen deinen Zorn
 gerichtn / die so augenscheinlich nunneh-
 ro angegangen sind / eine recht kindliche
 herbliche Furcht für solcher Ruthen deines
 Grimmes ! Gib / daß wir bey dem An-
 blick derselben über unsre Sünden in wahr-
 rer Busse recht erschrecken / und zu gleich
 bedencken / was jammer und elend die
 Sünde nach sich ziehe. Hilff / daß wir die-
 selbe bitterlich mit Petro beweynen / und in
 wahrer Zuversicht des Glaubens mit dem
 armen Zöllner an unsre Brust schlagen /
 sprechende : **GOTT** sey mir Sünder gnä-
 dig ! O stehe du uns bey / daß wir frommer
 fort an werden / die Sünde meiden / die
 Wollust hassen / und schaffen mit Furcht

und

und Zittern selig zu werden. Lehre du uns
 thun nach deinem Wohlgefallen/dein guter
 Geist führe uns auff ebner Bahn. Gib
 so dan und erhalte uns lieber Himmlischer
 Vater was du uns bißhero gegeben hast/
 reine Luft und gute Gesundheit. O straf
 se uns nicht in deinem Zorn und züchtige
 uns nicht in deinem Grimm. Laß den
 Würg-Engel immer vor über gehen / da
 gegen Leben und Segen bey uns einkehren.
 Bewahre du selbst die Thore dieser Stadt/
 daß nichts böses noch ansteckendes herein
 schleiche/ und laß uns in Frieden ferner al
 hier leben. Wir bitten aber auch o mild
 reichster Vater/ sey gnädig unsern betrüb
 ten Mit-Christen / insonderheit allen un
 seru Mitbürgern unter einem Könige!
 O siehe doch ihre Noth und Elend an / und
 laß dich doch ihrer jammern. Erfreue
 sie bald wieder mit Gesundtheit und Lebē/
 nachdem du sie geplaget / und sie das Un
 glück so lange gelitten haben. Sey ihnen
 freundlich / lasse sie in Noth und Tod den
 noch deine Süßigkeit im Herzen schmeckē/
 und nimmermehr verzagen noch traurig wer
 den/wie die andern / die keinen Trost noch
 Hoff.

Hoffnung haben. Ja/ du grosser Gott/
 siehe bey diesen betrübten Zeiten insonder-
 heit auch unserm Könige bey. Erhöre ihn
 in der Noth / schütze ihn in aller Gefahr/
 sende ihm Hülffe / stärke ihn / bringe ihn
 bald wieder in sein Reich/ und laß uns als
 hit ein geruhiges und stilles Leben unter sei-
 nem Regiment ferner haben/ biß die Tage
 dieses unsers vergänglichē Lebens aus sind/
 und wir zur seligen Unsterblichkeit in deiner
 herrlichen Ewigkeit ohne allem Leyd und
 Geschrey auffgenommen werden. Erhöre
 uns o Vater im Himmel / dich bitten wir im
 Nahmen Iesu und sagen / ach laß uns
 unsre Tage in Ruh/ und Frieden Christlich
 bringen zu! Amen/ umb Iesu willen/
 Amen!



t/
o
n
t/
la
ria
ge
d/
ce
id
ce
nt
is
s



